

THEMA:

DER MILDE GARTENWINTER

Autor:

Heinz Pohl

EXPERTE IM STUDIO:

DOROTHÉE WAECHTER

Funktion:

MoMa-Gärtnerin

---

## Der milde Gartenwinter

In weiten Teilen des Landes ist der Winter bislang ausgeblieben. Statt Schnee und Frost gab es in großen Teilen Deutschlands extrem milde Temperaturen und viel Feuchtigkeit. Ein derartig frostfreier Winter stellt den Gartenbesitzer vor besondere Aufgaben. Alles ist durchgewachsen, vieles treibt schon wieder und Schädlinge hatten keine Schwierigkeiten zu überwintern.

## Wie sieht der Garten aus ?

Das Unkraut ist gewachsen, die immergrünen Pflanzen auch. Geranien, die nicht eingräumt wurden, blühen immer noch und die ersten Rosen öffnen Blüten aus dem letzten Jahr. Es geht ziemlich kunterbunt im Garten zu. Jetzt heißt es, regelmäßig durch den Garten gehen und Unkräuter entfernen. Sie sind nicht nur lästig, sondern auch ein perfekter Ort zum Überwintern von Schädlingen und Krankheiten. Die große Frage ist: Schneide ich jetzt die Pflanzen (z.B. Rosen, Gräser) schon zurück oder warte ich ab. Bei den Rosen sollte auf jeden Fall ein Drittel eingekürzt werden, damit die Triebe bei Schnee auseinander gedrückt werden. Gräser und alle Stauden sollten jetzt geschnitten werden, denn im Herz der Gräserbüschel wächst bereits das erste Grün. Ebenso ist heute – am 28.2. - der letzte Zeitpunkt für einen radikalen Rückschnitt von Gehölzen. Und in diesem Jahr sollte der Termin wirklich beherzigt werden, denn nicht nur die Pflanzen sind nach dem milden Winter schon munter, sondern auch die Vögel zwitschern bereits die ersten Frühlingslieder.

## Eine gute Ernährung

Der Winter hat an den Vorräten wertvoller Nährstoffe im Boden gezehrt. Regen hat Verluste durch Auswaschung gebracht und dadurch, dass die Pflanzen nicht richtig in den Winterschlaf gefallen sind, wurde auch einiges an Nährstoffen aufgebraucht. Zum Frühlingsbeginn benötigen die Pflanzen auf jeden Fall Nährstoffe und daher sollte man jetzt organischen Dünger ausbringen. Sie brauchen noch einige Zeit, bis sie umgesetzt sind. Das fördert aber auch das Bodenleben. Ganz wichtig: Setzen Sie nicht nur auf eine reine Stickstoffdüngung, sondern geben sie auch Kalium, Phosphor und Kalzium sowie Spurenelemente dazu. Eine zu starke Stickstoffdüngung fördert das Wachstum so kräftig, dass die Blätter und Triebe weich und schwammig werden. Dieser Umstand ist keine gute Grundlage, um Krankheiten zu trotzen.

## Schädlinge abwehren

Die Unkräuter haben keine Pause eingelegt, deswegen sind sie gut über Winter gekommen. Am besten man macht eine gründliche Runde, denn an den Blättern können sich Schädlinge und Krankheiten eingeknistet haben. Ebenso gründlich muss unter den Rosen und anderen Pflanzen, die leicht zu Krankheiten neigen, das trockene Laub entfernt werden, um Übertragungen auf die neuen Blätter auszuschließen. Anschließend sollte man ruhig nochmals reife Komposterde verteilen. Sie ist Dünger und Bodenverbesserer in einem. Wenn die Temperaturen weiter steigen, wird es auch Zeit, dass man mit biologischen Mitteln Pilzkrankheiten vorbeugt. Nach einem Hausrezept kann man auch Milch zum Wasser geben und so die Pflanzen vor einem Befall schützen. Schnecken sind gefürchtet und man sollte sie jetzt unbedingt absammeln, damit sie die jungen Triebe nicht radikal abfressen. Daher Bretter oder Orangenschalen auf den Beeten auslegen. An der Unterseite sammeln sich die Schnecken und können so leicht gesammelt werden.

### **Jetzt wird es frühlingsbunt**

Und wenn man jetzt den Frühling richtig locken möchte, dann werden jetzt die ersten Gefäße gepflanzt. Das muss keine bunte Parade sein, sondern können erst mal kleine Inseln mit ein paar Hornveilchen und Traubenhyazinthen oder Narzissen mit Primeln sein. Falls es noch einmal richtig kalt wird, empfiehlt es sich, immer ein paar Kartons oder Vlies bereitzulegen, damit die Gefäße schützend abgedeckt werden können.